

Hochschule
Gesundheit

WEG

Hochschule.
Und praxisbezogen.

Wie begegnet die Bildung den Herausforderungen von Ansprüchen, Erwartungen, Ängsten?

Monika Schäfer

Teil der

Part of

FH
UAS

Fachhochschule der
Kalaidos Bildungsgruppe Schweiz

Kalaidos Swiss Education Group
University of Applied Sciences

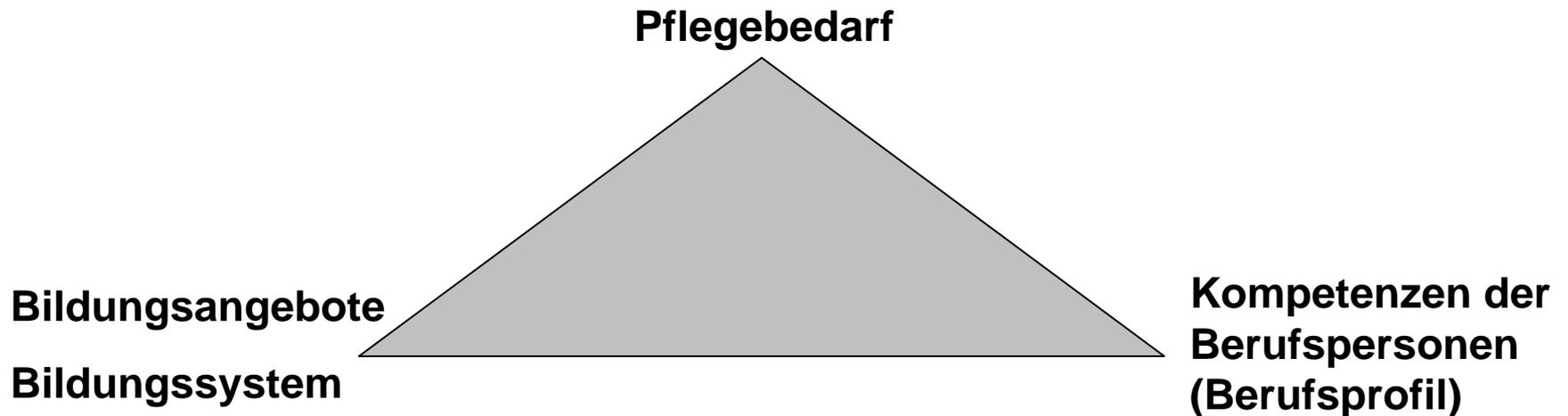
Departement
Gesundheit

School of
Health Sciences

1. Was bietet das Bildungssystem der Schweiz dem Berufsfeld „Pflege und Betreuung“?
2. Welchen Möglichkeiten bietet das Bildungssystem der Schweiz den Berufspersonen?

Berufliche Ziele verfolgen

- Welche berufliche Funktion möchte ich in 5 Jahren, in 10 Jahren ausüben?
- Welche beruflichen Ziele möchte ich mit einer Aus- oder Weiterbildung verfolgen (aktuelle Funktion/Anstellung, neue Funktion/Anstellung)?
- Worin liegt der Reiz sich beruflich weiterzuentwickeln?
- Wie möchte ich Beruf – Familie – Freizeit verbinden?
- Welches Jahreseinkommen strebe ich an?



Pflegebedarf?

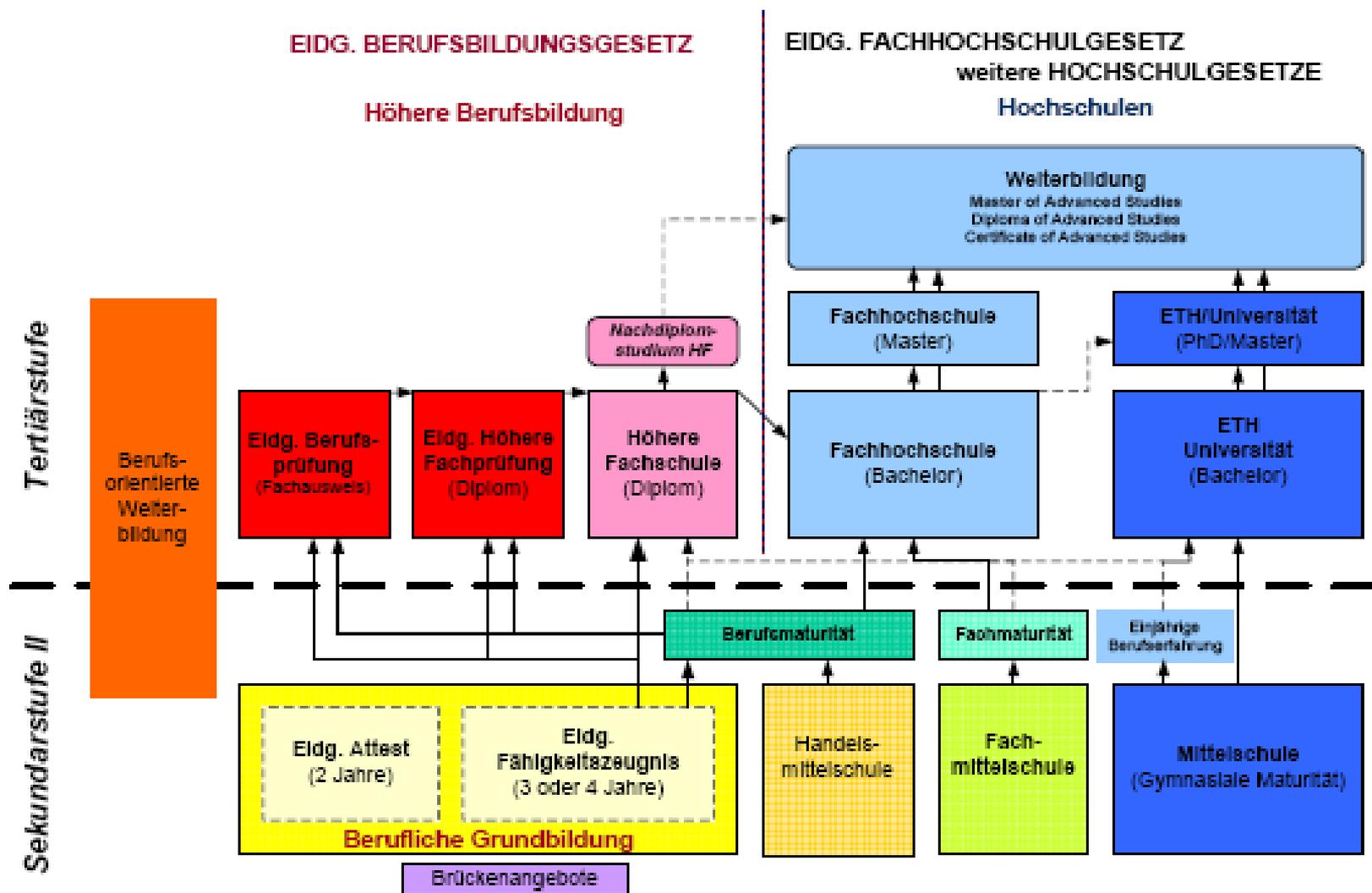
**Welche Bildungs-
angebote?**

Wer pflegt?

Personal im Bereich Pflege und Betreuung (BFS, Volkszählung 2000)

dipl. Pflegefachpersonen (Tertiärstufe)	59'833
Berufspersonen mit einer Ausbildung auf Sekundarstufe II (z.B. Spitalgehilfinnen, und Hauspfleger/-innen)	30'696
Sonstige Krankenpflegeberufe	8'757
Total	99'286

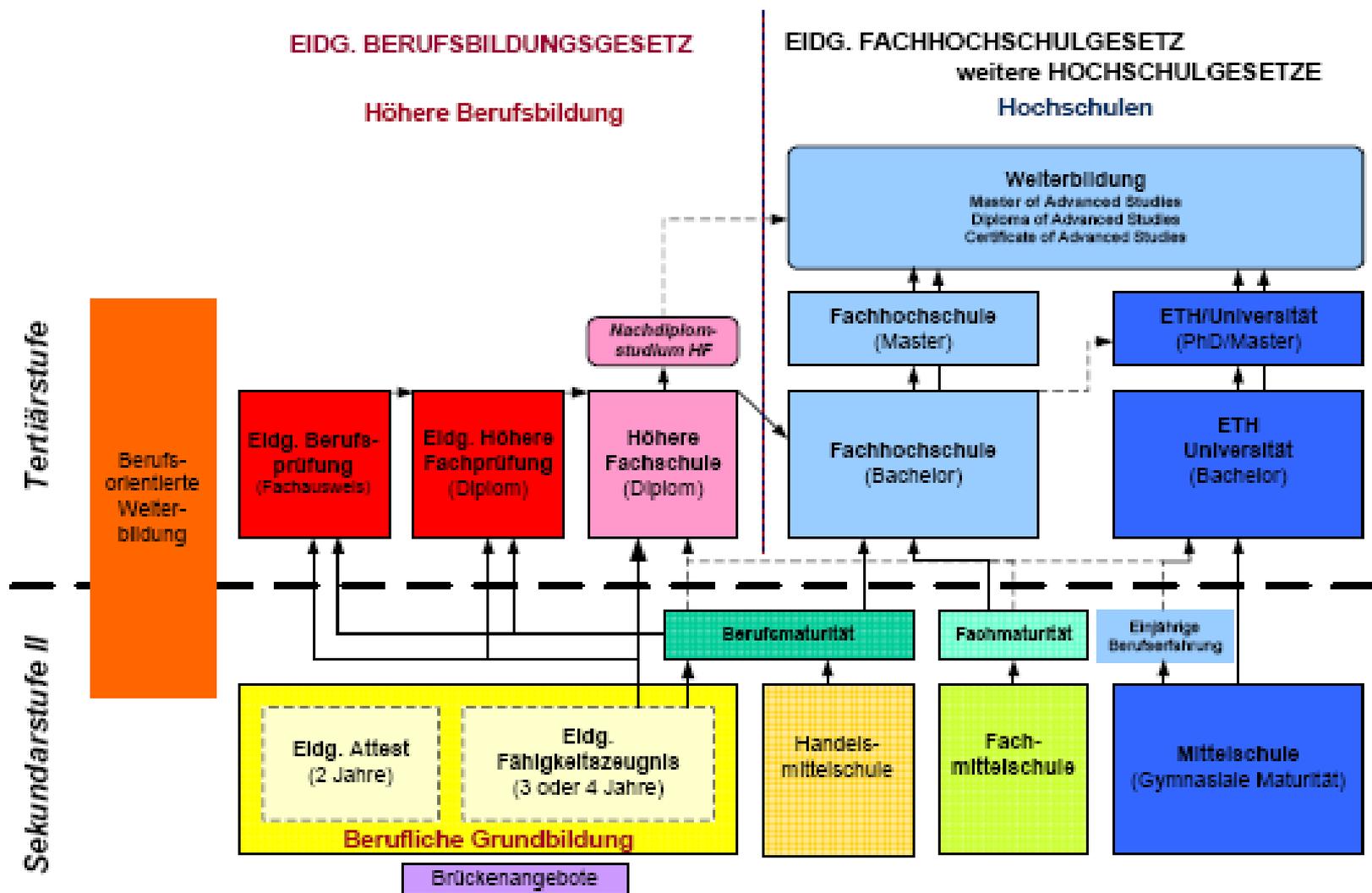
SCHWEIZERISCHE BILDUNGSSYSTEMATIK



25-64 jährige Wohnbevölkerung	Männer	Frauen
Keine nach-obligatorische Ausbildung	13.2%	22.5%
Sekundarstufe II: Berufsbildung	42.3%	47.2%
Höhere Berufsbildung	13.7%	6.2%
Bei den 30-34 jährigen im Jahr 2006	13.6%	9.2%
Hochschule	24.8%	15.0%

Abgeschlossene Ausbildungen der Sekundarstufe II im Jahr 2006	Männer	Frauen
Keinen Abschluss	9.9%	11.2%
Berufsbildung (Eidg. Berufsattest und Eidg. Fähigkeitszeugnis)	59%	49.4%
Berufsmaturität	13.4%	10.7%
Allgemeinbildung (Mittelschule, Fachmittelschule, Handelsmittelschule)	17.7%	28.7%

SCHWEIZERISCHE BILDUNGSSYSTEMATIK



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

monika.schaefer@weg-fh.ch